

Hamas übergibt vier israelische Geiseln an das Rote Kreuz in Gaza

Hamas übergab die Leichname von vier israelischen Geiseln, darunter die Bibas-Kinder und ihre Mutter, an das Rote Kreuz in Gaza. Dieser emotionale Moment markiert die erste Rückgabe nach dem 7. Oktober.



Am Donnerstag übergab die Hamas die Leichname von vier israelischen Geiseln, die in Gaza festgehalten wurden. Dies ist das erste Mal, dass die Gruppe seit dem 7. Oktober 2023 verstorbene Geiseln freigibt.

Identität der Geiseln

Unter den übergebenen Leichnamen befindet sich **Shiri Bibas**, die 32 Jahre alt war, als sie zusammen mit ihren Söhnen Ariel (4 Jahre) und **Kfir** (9 Monate) aus ihrem Zuhause im Kibbutz Nir Oz im Süden Israels von Hamas-Kämpfern entführt wurde – vor

mehr als 16 Monaten. Die beiden Jungen sind zur bekanntesten symbolischen Opfer des Terroranschlags vom 7. Oktober geworden, und die erste Rückgabe der Geiselleichname markiert einen emotionalen und ernsten Moment für Israel.

Traurige Erinnerungen und Symbolik

Der vierte Leichnam gehört zu Oded Lifshitz, der 83 Jahre alt war, als er zusammen mit seiner Frau, Yocheved Lifshitz, aus dem Kibbutz Nir Oz entführt wurde. Yocheved wurde am 24. Oktober 2023 von Hamas freigelassen.

Vor der Übergabe platzierten Hamas-Kämpfer vier schwarze Säрге auf einer Bühne in Khan Younis, hinter denen ein Propagandahintergrund mit Slogans in Arabisch, Hebräisch und Englisch zu sehen war. Ein Vertreter des Roten Kreuzes wurde gesehen, wie er auf der Bühne Dokumente unterzeichnete, bevor die Säрге in wartende Fahrzeuge des Roten Kreuzes getragen wurden. Weiße Bildschirme wurden aufgestellt, um die Säрге während des Verladens in die Fahrzeuge vor den Blicken der versammelten Hunderte von Kämpfern und Zuschauern zu schützen.

Unbestätigte Berichte über den Tod der Geiseln

Hamas behauptete im November 2023, dass die Bibas-Kinder und ihre Mutter bei einem israelischen Luftangriff getötet wurden, legte jedoch keine Beweise vor. Israel hat deren Tod nie bestätigt. Der Vater der Kinder, Yarden Bibas, wurde Anfang dieses Monats nach 484 Tagen Gefangenschaft von Hamas **freigelassen**. Er war einer von 19 israelischen Geiseln, die unter dem Waffenstillstandsabkommen von Januar 2025 lebend befreit wurden.

Die Leichname werden zur forensischen Untersuchung in das Abu Kabir-Institut für forensische Medizin in Tel Aviv gebracht.

Die israelische Armee hatte zuvor die Leichname von **mehreren Geiseln** in Gaza geborgen.

Erinnerungen an den Terroranschlag vom 7. Oktober

Kfir war mit nur 9 Monaten der jüngste Geiselnnehmer, der in Gaza entführt wurde und auch der jüngste, der getötet wurde. Ein Foto von ihm, auf dem er ein rosa Elefantenspielzeug hält und mit einem zahnlosen Lächeln direkt in die Kamera schaut, wurde in zahlreichen Kampagnen und Protesten weltweit gezeigt. Sein Bruder Ariel, erst 4 Jahre alt zur Zeit des Angriffs, wurde oft in einem Bild gezeigt, das nach seinem Haarschnitt aufgenommen wurde, während er noch in der Umhängevorrichtung des Friseurs eingewickelt war. Frühere Bilder der Familie zeigten Ariel, der ein großer Batman-Fan war, mit langen roten Haaren.

Das Bild wurde auf den großen Bildschirmen am Times Square in New York City gezeigt, auf T-Shirts gedruckt, die von Protestierenden in London, Berlin und anderswo getragen wurden, und wurde vom israelischen Präsidenten Isaac Herzog beim Weltwirtschaftsforum in Davos präsentiert.

Wirken auf die Öffentlichkeit und Hoffnung auf Rückkehr

Ein Video von der Entführung der Familie Bibas wurde zu einem Symbol für die Brutalität des Terroranschlags am 7. Oktober. Es zeigte eine verängstigte Shiri, die fest an ihren Kindern, die in einer Decke gewickelt waren, festhielt, während Ariel seinen Schnuller lutschte. Die Israelischen Verteidigungstreitkräfte (IDF) veröffentlichten später ein weiteres Video, das laut ihren Angaben Shiri und die beiden Jungen lebend im Süden Gazas am 7. Oktober zeigt. Das Filmmaterial zeigte eine Person, die in eine Decke gewickelt war und ein Kind trug, das von bewaffneten Kämpfern herumgestoßen wurde, bevor sie in ein Auto gesetzt

und weggefahren wurden.

Die beiden Jungen und ihre Mutter wurden während des vorübergehenden Waffenstillstands Ende November 2023 **nicht aus Gaza freigelassen**, obwohl das Abkommen, das zwischen Israel und Hamas vereinbart wurde, vorsah, dass alle Frauen und Kinder befreit werden sollten. Die IDF erklärte zu diesem Zeitpunkt, sie glaubten, dass die Familie von anderen militanten Gruppen und nicht von Hamas festgehalten wurde.

Einige Tage nachdem Hamas diese Behauptung aufgestellt hatte, veröffentlichte die Gruppe ein Video von Yarden, dem Vater, in dem er Premierminister Benjamin Netanyahu für den Tod seiner Frau und seiner beiden Kinder verantwortlich machte. Yarden erschien in dem Video extrem verzweifelt und sprach mit hoher Wahrscheinlichkeit unter Druck.

In einer Erklärung, die kurz nach seiner Freilassung diesen Monat veröffentlicht wurde, forderte Yarden die Welt auf, „alles zu tun, um sicherzustellen, dass alle Geiseln nach Hause zurückkehren“. Er sagte: „Leider ist meine Familie noch nicht zu mir zurückgekehrt. Sie sind noch dort. Mein Licht ist noch dort, und solange sie dort sind, ist alles hier dunkel. Dank Ihnen wurde ich zurückgebracht – helfen Sie mir, das Licht in mein Leben zurückzubringen“, richtete er sich an die israelische Öffentlichkeit.

Die Reaktion der Bibas-Familie

Die Vorbereitungen zur Freigabe der vier Leichname am Donnerstag wurden von der Wut der Familie Bibas über das Büro des israelischen Premierministers begleitet. Sie äußerten, dass die Namen ohne ihre Zustimmung veröffentlicht wurden. Eine Quelle aus dem Büro des Premierministers teilte CNN mit, dass zwar keine offizielle Erklärung mit den Namen der verstorbenen Geiseln veröffentlicht worden sei, die IDF-Liaisonoffiziere jedoch die Veröffentlichung der Namen an Reporter genehmigten, ohne dies zuerst mit der Familie abzuklären. Das Forum gab später

auf Anfrage der Familie Bibas eine Erklärung heraus, in der die Öffentlichkeit gebeten wurde, „unsere geliebten Angehörigen nicht zu betrauern, bis es eine Bestätigung nach der endgültigen Identifizierung gibt.“ Die endgültige Identifizierung wird in den kommenden Tagen erwartet.

In einer Erklärung am Mittwoch vor der Freigabe teilte die Familie Lifshitz mit, dass „dies keine einfachen Zeiten für uns sind, nachdem wir informiert wurden, dass unser geliebter Oded auf der Liste der Geiseln steht, die morgen nach Israel zurückkehren, nachdem er lebend aus seinem Zuhause im Kibbutz Nir Oz entführt wurde.“

Dies ist eine sich entwickelnde Geschichte. Weitere Informationen folgen...

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at